

# Fleischworschkönigin gab sich die Ehre

Narrisch Singstunn bot abwechslungsreiche Unterhaltung mit witzigen Vorträgen, Tanz und viel Gesang



Gelungenes für Auge und Ohr gab es bei der Singstunn.

(Foto: ah)

Dudenhofen (ah) Ganz volkstümlich startete die 28. Narrische Singstunn“ des Frauenchors und des Männerchors am Samstag im Bürgerhaus Dudenhofen. Mit „Servus, Grüezi und

Hallo“ begrüßte Karl-Heinz Kühnle als „Wolfgang Funzichler“ die zahlreichen Gäste. Die „Fleischworschkönigin“ und die „Klötentaler Klöppelschwinger“ sowie die „Holzhackerbu-

we und Singstunmmädchen“ von Cantämo sorgten dann für einen furiosen Auftakt der „Singstunn“.

Witzige Vorträge, gekonnte Tanzvorführungen und viel Gesang sorgten für viel abwechslungsreiche Unterhaltung und ließ die Zeit wie im Fluge vergehen. Die Lachmuskeln wurden durch Rainer Fenchel und Ralf Knöpp als „Zwei Bekloppte“ sowie beim Zwiegespräch der älteren Damen „Alma und Martchen“, die von den Ereignissen auf einer Kreuzfahrt erzählten („Hier sind ja so viele alte Leute“), kräftig beansprucht. Auch „Profi“ Charly Englert hatte als „De Bodo“ die Lacher auf seiner Seite. Für tänzerische Höhepunkte sorgte Jasmin Och von der TGM SV mit einem gekonnten Gardetanz-Solo, das Helmathundballett Seligenstadt mit „Dancing in the rain“, die Einradfahrer des TSV Dudenhofen mit ihrer Kür auf das Musical „Hairspray“, die TSV Show-Tanz-Gruppe „Step-Touch“ mit „Über den Wolken“ und natürlich das Männerchor- Männerballett, das mit einem „Schotentanz“ den Saal zum Kochen brachte.

Beim Tanz der Gruppe „Chapeau Claire“, die bewiesen, dass sie beim Ballett wie auch beim Hip-Hop zuhause sind, mischte sich etwas Wehmüt in den Beifall, da die Gruppe zum letzten Mal auftrat. Jahrzehntelange waren sie fester Bestandteil der „Singstunn“, aber jetzt fördern Familie und Beruf ihren

Tribut. Für die richtige musikalische Unterhaltung sorgte neben dem Orchester des Musikvereins Dudenhofen auch der Frauenchor Dudenhofen. Die begaben sich auf Mannersuche quer durch die Vereinslandschaft und bis hin ins Fernsehen. Auch die „Latemche-Sänger“ durften nicht fehlen. Mit Texten zu aktuellen Themen vom Fluglärm („Die Nacht ist zum Schlafen da“) über Berlusconi bis hin zu Eintracht Frankfurt, dem Offenbacher Kickers und dem Weltuntergang 2012 – auf bekannten Liedern, aber auch beliebte Schunkelieder, begeisterten sie das Publikum und sorgten dafür, dass nach der Pause das Publikum gleich wieder kräftig in Stimmung kam. Moderator Karl-Heinz Kühnle, einer der Hauptinitiatoren der Programmgestaltung sowie Ideengeber für viele Details und ganze Programmpunkte, führte nicht nur humorvoll, kurzweilig und hintergründige durch das Programm und trägt damit ein wesentlichen Teil zum Gelingen der „Narrisch Singstunn“ bei, sondern lieferte auch noch einen kurzweiligen Jahresrückblick.

Mit dem Finale nach Mitternacht, endete dann eine großartige und unterhaltsame „narrische Singstunn“.